

Bezüge und neue Gesichtspunkte aufscheinen lässt. Die überwiegende Zahl der vorgeschlagenen Schriftperikopen entstammt dabei dem Neuen Testament. So gibt Br. Famian auch vielfältige Impulse zu einer christologischen Deutung der Psalmen, die spätestens seit Augustinus eine wichtige Dimension des christlichen Psalmenbetens darstellt. Br. Famian begründet seine Auswahl nicht und führt die tieferen Zusammenhänge, die er zwischen dem einzelnen Psalm und der jeweils vorgeschlagenen Perikope sieht, auch nicht weiter aus. Diese herauszufinden überlässt er der persönlichen Schriftmeditation. Damit ist dieses Buch ein bemerkenswerter methodischer Vorschlag für die persönliche Psalmmeditation aber auch für das gemeinschaftliche Schriftgespräch und eine wertvolle Ergänzung zu den vorgenannten Bänden. Reinhard Gesing SDB



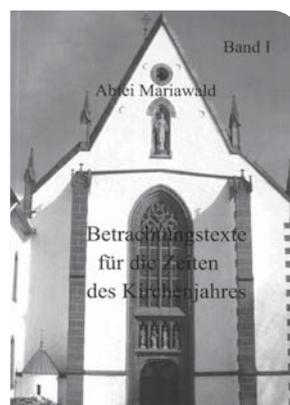
ISBN 978-3-940872-12-8  
EUR 12.90

Famian M. Gerwing OCSO:

## Betrachtungstexte für die Zeiten des Kirchenjahres

Heimbach: Selbstverlag Abtei Mariawald, o.J., EUR 6.90 pro Band.

Unter „Betrachtung“ versteht man das von einem einzelnen Gläubigen willentlich und einigermaßen methodisch geübte vertiefte Nachdenken über die Wahrheiten und Herausforderungen des Glaubens. In diesem Sinne entspringen auch die hier von Br. Famian vorgelegten Texte seiner persönlichen Betrachtung und Meditation. In einer ganz schlichten Aufmachung wurden in jedem Band je drei Jahreszyklen für jeden Monat des Jahres, also 36 Betrachtungstexte pro Band, vereinigt, die sich inhaltlich am Kirchenjahr orientieren. Bei den Texten handelt es sich nicht um die „Massenproduktion“ eines erfolgreichen Autors, wie uns das heute manches Mal begegnet. Vielmehr sind sie über Jahrzehnte hin entstanden, in denen der Autor aus seinem persönlichen Beten und Meditieren heraus Briefe an Freunde und Bekannte der Abtei schrieb, um mit ihnen seine geistlichen Erfahrungen und Einsichten zu teilen. Immer ist dem jeweiligen Text ein Schriftwort vorangestellt, um das dann mehr oder weniger eng die folgenden Gedanken kreisen, die bestimmte Glaubenswahrheiten



**Bd. I: 2000 bis 2002.**  
– 130 S. – ISBN 978-3-940872-01-2.

**Bd. II: 1996 bis 1998.**  
– 148 S. – ISBN 978-3-940872-02-9.

zu vertiefen suchen. Die Sprache ist einfach und leicht verständlich. Sie rührt nicht zuletzt deswegen unmittelbar an, weil in den Texten meist ganz unmittelbar Gott Vater, Jesus Christus, die Gottesmutter Maria oder auch die Engel angesprochen werden, in einigen Fällen sprechen auch Jesus oder Maria als Mutter direkt den Leser an. Inhaltlich kreisen die Texte um die traditionellen Themen und Wahrheiten des Glaubens. Die Betrachtungstexte zeugen von einer tiefen biblischen und marianischen Frömmigkeit und Spiritualität, die fest im katholischen Glauben und in der mönchischen Tradition zisterziensischer Prägung verwurzelt ist. Insofern können sie eine wertvolle Hilfe für die eigene Betrachtung sein, geht doch von ihnen Orientierung und Ermutigung aus. Der Christ außerhalb der Klostermauern wird freilich manches Mal Bezüge zu seiner Existenz in einer sich immer schneller verändernden säkularen und postmodernen Welt vermissen. Die den Texten beigegefügt Bilder erinnern leider allzu sehr an die Katechismen längst vergangen geglaubter Zeiten.

Reinhard Gesing SDB

**Bd. III: 1999, 2003, 2004. – 138 S. – ISBN 978-3-940872-03-6.**

**Bd. IV: 1993 bis 1995. – 126 S. – ISBN 978-3-940872-04-3.**

**Bd. V: 1990 bis 1992. – 136 S. – ISBN 978-3-940872-05-0.**

**Bd. VI: 1987 bis 1989. – 138 S. – ISBN 978-3-940872-06-7.**

Hermann Josef Kugler OPream

## Über allem die Liebe

Die Augustinusregel als spiritueller Wegweiser.  
Augsburg: Sankt-Ulrich-Verlag, 2008. – 160 S.

Es ist weithin anerkannt, dass außer der Hl. Schrift kaum ein anderer geistlicher Text die Kultur und die Geschichte Europas so sehr geprägt hat wie die Regel des hl. Benedikt. Doch darf dieses nicht vergessen lassen, dass die spirituelle Tradition viel reicher ist und dass es auch andere bedeutsame Mönchsregeln mit großer Prägekraft gibt. Zu ihnen gehört allen voran die Augustinusregel, die älteste Klosterregel der westlichen Kirche. Sie bildet in ihrer Prägnanz und Klarheit bis heute die Lebensgrundlage für eine ganze Reihe von geschichtlich zum Teil sehr bedeutsamen Ordensgemeinschaften. Zu ihnen zählen so unterschiedliche Gemeinschaften wie die Augustiner-Chorherren und -Chorfrauen, die Prämonstratenser und Prämonstratenserinnen, die Dominikaner und Dominikanerinnen, die Barmherzigen Brüder von Maria Hilf, die Ursulinen, die Schulschwestern U.L.F. oder die Zellitinnen usw. Stellt die Benediktsregel inzwischen eine reichhaltig genutzte Quelle für spirituelle